

name, welcher den Römern bekannt wurde, war der der Alamannen, welche im Anfange des dritten Jahrhunderts in der Südwestecke Deutschlands zwischen dem Main und der Donau auftreten und, nachdem sie gegen Ende des dritten Jahrhunderts den römischen Limes durchbrechen hatten, über das römische Zehnland bis zum Rheine hin sich ausdehnten. Eben so kriegerisch, als zahlreich, wurden sie den Römern immer furchtbarer und gefährlicher und fielen in wiederholten Raubzügen über das römische Zehnland und nach dessen Eroberung (um 290) über die nächsten Landstriche Galliens her, ja sogar bis nach Italien dehnten sie ihre Raubzüge aus. Als Grundlage der alamannischen Völkervereinigung dürfen Usipeter und Tencterer angesehen werden, welchen sich die kleineren Völker im Norden des Oberrheins und über dem römischen Limes noch anschlossen.

3. Am Niederrhein, von den Alamannen abwärts bis zu den Mündungen des Stroms, wurde den Römern, kurz nachdem sie den Namen der Alamannen vernommen hatten, der Gesamttname der Franken genannt und ihnen bald furchtbarer, als jener. Zuerst treten sie der Bataver-Insel gegenüber in den alten Stken der Tencterer und Bructerer auf, in der Mitte des dritten Jahrhunderts auch bei Mainz. Als die Hauptvölker der Franken sind Sigambrer, Bructerer und Chatten zu betrachten, welche jedoch nur den Namen Franken gemein haben; denn sie handeln noch lange Zeit, wie früher, als besondere und getrennte Völker. Deshalb kommen sie auch gleich anfangs als getheilt vor. Die Niederfranken waren in den sumpfigen und wasserreichen Flächen des mehrfach sich spaltenden Rheinstroms ausgebreitet und erhielten als Anwohner der Yffel (Issala) den Namen Salier. Den Kern derselben bildeten die Sigambrer, weshalb denn auch die Namen Sigambri, Sallii und Franci Sallii ein und dasselbe Volk bezeichnen. Außer den Sigambren gehörten auch die Chamaven und Chattuarier zu den salischen Franken. Zwischen den letztern und den Alamannen saßen die Oberfranken oder ripuarische Franken, ursprünglich auf dem rechten Rheinufer. Sie bestanden aus den Ampsvariern, Chatten, Bructerern und anderen kleineren Völkerschaften. Den Namen „Franken“ hat man von Francisca, dem Namen einer den Franken eigenthümlichen Waffengattung abgeleitet, aber wahrscheinlicher ist es, daß diese nach dem Namen „Franken“ benannt wurde, und daß dieser so viel bedeutet als die Freien (*ingenui*).

4. Die Franken erscheinen zuerst in der Geschichte in der Mitte des dritten Jahrhunderts, wo sie schon tief in Gallien eingedrungen waren, aber von dem nachmaligen Kaiser Aurelian zurückgeschlagen wurden. Jedoch nicht allein durch Ueberfälle zu Lande, sondern auch durch Seeräubereien suchten sie den Römern zu schaden. So machte um das Jahr 280 ein verwegenes Haufe fränkischer Seeräuber das ganze mittelländische Meer unsicher. Schon hatten die salischen Franken das Land bis über die Schelde hinaus besetzt, als sie vom Kaiser Constantius wieder zurückgetrieben wurden. Aber ein Menschenalter später erscheinen sie wieder im Besitze jener Landstriche, von welchen aus sie immer weiter über Gallien sich ausbreiteten. Auch die Oberfranken machten schon früh Einfälle in Gallien und durchstreiften das ganze Land. Ja bis Spanien waren während der Regierung des Kaisers Gallienus (260—268) Frankenhaufen vorgeedrungen und hatten von dort zur See ihre Züge fortgesetzt. Obgleich wiederholt von den Römern über den Rhein zurückgeworfen, gewannen sie doch nach und nach auf der linken Rhein-